

"Denn verschlossen war das Tor..."

(Gotteslob, Diözesan-Anhang München-Freising und Augsburg)

Sich öffnen..., Angst überwinden..., Vertrauen wagen..., beschenkt werden....

Bildbetrachtung:

Eine Tür, sehr alt, doch unversehrt und schon lange verschlossen. Efeu wuchert in jede Ritze. Es ist kalt, gefrorener Schnee auf dem gefallenem Laub davor und kein Einlass.

Der dekorative Türrahmen mit dem gemeißelten Schlussstein und die offenbar mächtige Mauer darüber verweisen auf die frühere Pracht dieses Eingangs. Wohin führt diese Tür? In einen schönen Garten? In einen ruhigen Innenhof? In ein herrschaftliches Haus?

Viele Türen bleiben zu in diesen Monaten der Pandemie. Das schmerzt, das empfinden nicht wenige als unmenschlich. Zugleich öffnen sich aber viele Herzen, er-öffnen sich neue Begegnungsmöglichkeiten „auf Abstand“, über die sozialen Medien oder im Gebet füreinander.

Der Vers aus einem alten Adventlied besingt unsere Hoffnung:
„Denn verschlossen war das Tor, bis der Heiland trat hervor.“

Heiland, Heilbringer, Heiler – das ist nicht die Firma, die einen funktionierenden Impfstoff entwickelt; das ist nicht eine Regierung, die durch Einschränkungen die Ausbreitung verlangsamen will, die Milliarden in die Wirtschaft pumpt; das sind nicht die Menschen, die aus Angst um ihre Rechte auf die Straße gehen...

Der Heiland, der Retter ist ein anderer; und er kommt auch nicht zuerst, um eine Pandemie zu vertreiben. Er möchte uns von innen her stärken und uns begleiten, damit wir diese schwierige Zeit gut bewältigen.

Kyrierufe

Bitten wir Gott in unsere Mitte, der versprochen hat: „Ich gebe euch ein neues Herz, und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres.“ (Ez 36,26):

Täglich sind wir medialen Botschaften ausgesetzt, die Skepsis und Unsicherheit verbreiten.

Herr, wir öffnen uns für dich; du schenkst uns einen Blick für das Gute, das geschieht, für das, wofür wir danken dürfen.

Herr, erbarme dich

In diesen Monaten belasten uns viele Sorgen um die Zukunft, die unseren Horizont einschränken und uns lähmen.

Herr, wir öffnen uns für dich; du stärkst uns, damit wir von uns weg auf andere zugehen, Hilfe erfahren, aber auch fremdes Leid mittragen können.

Christus, erbarme dich

Vertraute kirchliche Rituale und traditionelle Gebetsformeln allein tragen uns nicht durch schwere Zeiten.

Herr, wir öffnen uns für dich; du lässt uns deine Spuren im Alltag entdecken und erfüllst uns mit Vertrauen in deine Nähe.

Herr, erbarme dich

Der Herr erbarme sich unser, er vertreibe das Dunkel in unserem Inneren und erfülle uns mit seinem Licht und seinem Frieden. Amen.

Foto: © Michael Schmidpeter, Text: Regine Schneider

